

CHARISMA ODER MEDIALITÄT?

PROBLEMATIK DER UNTERSCHIEDUNG



Der Text wurde von Kardinal Christoph Schönborn geprüft und er bestätigte: Der Text ist in Ordnung. Er sagte, es sei wichtig, sich mit diesem delikaten Thema zu beschäftigen, da auf diesem Gebiet viel Unfug getrieben wird.

Die große Gefahr der Medialität

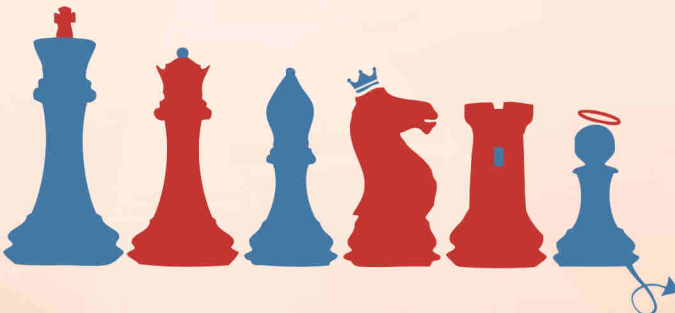
Viele von uns kennen sich mit Geistheilern, Schamanen, Spiritisten, Reiki-Meistern und anderen Heilern aus und meiden sie. Doch es gibt noch einen weiteren Bereich, wo wir unbedingt aufpassen sollten. Es ist die **MEDIALITÄT**. Sie wirkt oft verborgen unter dem Mantel frommer Heiler oder falscher Visionäre. Viele erliegen aus Unkenntnis ihren Täuschungen. Hier gilt das Wort Jesu:

„Gebt Acht, dass man euch nicht irreführt! Denn viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin es!, und: Die Zeit ist da. – Lauft ihnen nicht nach!“ (Lk 21,8)

Viele suchen den ersten Kontakt mit solchen Medien, um gesünder oder konzentrierter zu werden, um mehr Erfolg in Schule und Geschäft zu haben. Andere glauben naiv, dass Jesus oder Maria durch sie spricht und folgen ihnen blind. Andere suchen sie auf, weil sie scheinbar Wunder wirken und verborgene Dinge sehen können.

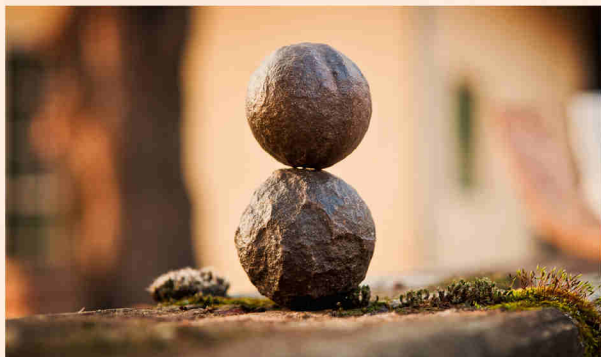
„Wer wenig Erfahrung mit Okkultismus und Magie, mit Medien und Spiritismus hat, geht solchen Wundertätern oft geradewegs auf den Leim... Alle anderen Religionen gehen mit medialen Vorgängen konform; allein der christliche Glaube steht schroff dagegen. Wer sich in seinem Leben der Wahrsagerei, der Magie oder des Spiritismus bedient hat, hat es äußerst schwer, sich zu Christus zu bekehren. Er kann nicht zum Frieden und zur Heilsgewissheit durchdringen. Wenn er vorher schon Christ war, dann legt sich ein Rauhref, ein Bann über sein Glaubensleben.“

(P. Anton Beda)



**Schau genau hin:
WER
spricht oder heilt?!**

Zeugnis von P. Joseph-Marie Verlinde (Auszug)



Jaques Verlinde lernte transzendente Meditationstechnik bei einem Guru in Spanien. Er wurde zu dessen Privatsekretär und tauchte tief in den Hinduismus ein. Er lernte alles über Theorie und Praxis der Meditation, beherrschte die Körperhaltungen und die Atemtechnik des Yoga. In diesen Übungen löst sich das individuelle Bewusstsein auf. Doch erschreckte ihn immer wie-

der diese faszinierende, doch letztlich trostlose Leere, die er dabei erlebt hat.

Nicht nur diese Leere löste in ihm Unruhe aus. Mit seinem Guru begegnete er Sterbenden auf der Straße, die dringend der Hilfe bedurften. Doch sie wurden einfach nicht beachtet. Sein Guru sagte ihm: „Komm, lass ihn, es geht um sein Karma.“ Als Erklärung vernahm er, dass diese Menschen aufgrund früherer schlechter Taten ins Elend geraten sind und nun einen „karmischen Zoll“ zahlten. Wer ihnen hilft, hindert sie daran, im jetzigen Leben ihr schmerzliches Karma zu durchleben. „Jeder ist letztlich selbst auf seinem Weg der Selbstbefreiung“, ist die Vorstellung.

*Schließlich traf er einen Christ, der sein hinduistisches Universum zum Kippen brachte. Dieser fragte ihn: „**Und wer ist Jesus Christus jetzt für Sie?**“ Erst jetzt verspürte Verlinde all das Elend seines Lebens und es war ihm, als würde Jesus ihn, ohne Vorwurf oder Tadel, fragen: „**Wie lange noch willst du mich warten lassen?**“ Verlinde weinte Reuetränen über seinen Verrat und war bereits 24 Stunden später wieder in Europa.*

*Demütig erzählte er von dem folgenschweren Fehler, den er gleich bei seiner Heimkehr begangen hat: „Ich bin zwar ab diesem Zeitpunkt täglich in die Messe, zur Anbetung gegangen, habe auch – wohl eher oberflächlich – gebeichtet, habe Rosenkranz gebetet, aber ich hatte nicht die Demut, in den Schoß der Kirche zurückzukehren, indem ich mich einem Priester wirklich anvertraut hätte. Ich war mir auch nicht der Tragweite meines Handelns, insbesondere der Initiationsriten bewusst. Dabei hätte ich in der Kirche die so nötige geistige Heilung erfahren können, um aus dem **medialen Zustand**, in dem ich mich trotz meiner Umkehr immer noch befand, herauszufinden. So wurde ich eine leichte Beute für eine Sekte (Rosenkreuzer), die sich zwar auf den Namen Jesu berief, aber auch von Karma, Energie und Reinkarnation sprach. Das interessierte mich, da befand ich mich auf vertrautem Gebiet.“*

*Die Verantwortlichen dieser Sekte erkannten schnell, dass Verlinde durch all die Übungen in Indien für okulte Kräfte offen ist. Sie erklärten ihm: „Hör mal, du hast da **Gaben von Gott geschenkt bekommen**. Du musst dich in den Dienst deines Nächsten stellen.“ – Verlinde sagte: „Ich, gänzlich unbedarft, habe mich auf das eingelassen. ... Ich sah, was den Menschen fehlte, war also eine Art Hellseher. Und wenn ich jemand die Hand auflegte, fühlte er sich gleich besser. Also war ich auch ein Heiler. ... Bald konnte ich die*

Gedanken der Menschen lesen. Nach kürzester Zeit hatte ich soviel okkulte Fähigkeiten.“

Auf seine Sorge hin, es könnten Dämonen sein, erklärte ihm der Leiter, es seien „heilende Engel“, die ihm diese Gaben geben. Doch nach kurzer Zeit verriet sich dieser „heilende Engel“ während einer hl. Messe. Er hört diesen Engel Blasphemien (Gotteslästerungen) sprechen. Sofort sprach er mit dem Priester, der sich als Exorzist der Diözese gut auskannte. Es begannen Befreiungsgebete für längere Zeit, bis er freikam. Verlinde meinte dazu: „Diese Zeit gehörte zu den härtesten meines Lebens. Andererseits war es auch eine Zeit der Gnade, in der ich innerlich an diesem geistigen Kampf der Finsternis und des Lichtes teilhaben durfte.“ **Er legte alle „Gaben“ dem Herrn hin und verlor sie schlagartig**, was deren Ursprung deutlich macht. Nach seiner endgültigen Bekehrung wurde Jaques Verlinde, zehn Jahre später, im Jahre 1983 zum Priester geweiht.

Verlinde betont: **Die Geister, die sich in das Leben der Medien, aber auch der sie konsultierenden Menschen einschleichen, erzeugen schwerwiegende spirituelle, seelische und körperliche Probleme!** Die „Heilungen“ sind nur **Symptomverschiebungen**, die oft ärgere Probleme auf anderer Ebene zur Folge haben. Dann helfen nur Befreiungsgebete, um von den Fesseln loszukommen.

Zur Unterscheidung der Geister (nach P. Anton Beda)

Wie unterscheide ich nun, ob ich es mit einem Medium oder einem Diener Gottes zu tun habe? Was ist der Unterschied zwischen einem Heiligen und einem Medium?

Bereits im Alten Testament lesen wir, dass Zauberer Scheinwunder wirkten: „Der Herr sprach zu Mose und Aaron: Wenn der Pharao zu euch sagt: Tut doch ein Wunder zu eurer Beglaubigung!, dann sag zu Aaron: Nimm deinen Stab, und wirf



ihn vor den Pharao hin! Er wird zu einer Schlange werden. Als Mose und Aaron zum Pharao kamen, taten sie, was ihnen der Herr aufgetragen hatte: Aaron warf seinen Stab vor den Pharao und seine Diener hin, und er wurde zu einer Schlange. Da rief auch der Pharao Weise und Beschwörungspriester, und sie, die Wahrsager der Ägypter, taten mit Hilfe ihrer Zauberkunst **das gleiche**: Jeder warf seinen Stab hin, und die Stäbe wurden zu Schlangen. Doch Aarons Stab verschlang die Stäbe der Wahrsager.“ (Ex 7,8-12)

Zunächst scheint kein Unterschied zwischen einem Medium und einem Diener Gottes zu sein: Beide stehen im Bunde mit höheren Mächten, beide machen geistliche Übungen, beide üben einen Kult und „Gottesdienst“ ihrem Gott gegenüber aus. Denn allein ist der Mensch nicht in der Lage, Großes zu leisten. Er muss sich an eine höhere Intelligenz anschließen. Im Reich des Geistes gibt es nun zwei ver-

schiedene Quellen. Jeder Mensch ist frei und kann eine davon auswählen: links oder rechts, Gott oder den Teufel.

Der Unterschied besteht jedoch im Motiv und im Ziel. Die Diener Gottes machen es aus einem **anderen Interesse** als die Medien:

- die Heiligen wirken selbstlos, ohne egoistische Ziele;
- die Heiligen wollen nur, was Gott will;
- sie üben die Liebe auch ihren Feinden gegenüber, indem sie diese segnen.
- Ihre Erkennungszeichen sind **KREUZESLIEBE** und **FEINDESLIEBE**.

Der einzige **MITTLER** aller Gnaden und Wunder ist nämlich Jesus Christus selbst, durch dessen Kreuz und Blut uns Erlösung und Heil wird.

- Die okkult Wirkenden dagegen wirken aus Eigensucht, um Wissen, Macht und Einfluss auf der Welt zu gewinnen.
- Sie sind in ihren Begierden unabgetötet und benützen okkultes Wissen zur Durchsetzung ihres Willens und belegen ihre Feinde mit Flüchen.
- Ihre Erkennungszeichen sind **SELBSTDARSTELLUNG** und **GENUSSLIEBE**.

„Der Teufel bedarf, um sich in der sichtbaren Welt zu betätigen, von welcher er durch seine Geistnatur ausgeschlossen ist, immer einer **VERMITTLUNG**, welche ihm die Türe öffnet. Der Schlüssel dieser Türe ist die Freiheit des Menschen (zur Sünde). Deshalb erfordern die Kundgebungen der Macht des Bösen gewöhnlich die Mitwirkung eines Mediums, einer Mittelperson.“ (Corrado Balducci)



Also Vorsicht! Satan gibt sich häufig als guter **LICHTENGEL** aus: „Diese Leute sind Lügenapostel, unehrliche Arbeiter; sie tarnen sich freilich als Apostel Christi. Kein Wunder, denn auch der Satan tarnt sich als Engel des Lichts. Es ist also nicht erstaunlich, wenn sich auch seine Handlanger als Diener der Gerechtigkeit tarnen. Ihr Ende wird ihren Taten entsprechen.“ (2 Kor 11,13-15)

Die Anhänger östlicher Erleuchtungslehren öffnen sich also unbewusst oder bewusst einem falschen Licht, weil sie die falsche Tür eigenwillig öffnen. ... Es kommt zum Schauen von verborgenen Dingen und zu Wunderkräften. Doch „als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende.“ (2 Kor 5,7) Durch ihre okkulte Behaftung oder Medialität erlangen solche Menschen Hellsehen, Heilungskräfte und andere Fähigkeiten, wie wir sie bei den Besessenen kennen. Sie wird auch ruhige Besessenheit genannt. Sie wird durch die „Einweihung“ in die „Geheimwissenschaften“ vermittelt und verläuft deshalb ruhiger, weil der „Eingeweihte“ sie selbst gewollt und sich ihr freiwillig ausgeliefert hat, während andere Besessene sich dagegen sträuben und so Anfälle provozieren.

„Wer zu solchen Heilern oder Hellsehern geht, kommt unter den Einfluss Satans. Auch Akupunktur ist in den meisten Fällen ein mediales Heilen.“ (P. Anton Beda) Heiler sind oft sehr freundlich und Meister der Lüge wie eben der Engel des Lichts. Darum ist absolute Vorsicht geboten! Heiler sind eben keine Heiler, sondern Scheinheiler. Ihr Wirken ist, wie schon erwähnt, oft nur Symptomverschiebung.

Kriterien der Unterscheidung

Als Hilfe zur Unterscheidung echter Erfahrungen des Hl. Geistes von Wirkungen des bösen Geistes nennt die Hl. Schrift folgende Merkmale:

- 1. Kriterium:** Das Bekenntnis zu Jesus Christus, der uns zum Vater führt: *„Liebe Brüder, traut nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgezogen. Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennet, Jesus Christus sei im Fleisch gekommen, ist aus Gott.“* (1 Joh 4,1-2)
- 2. Kriterium:** Der Hl. Geist wirkt die Einheit und Auferbauung des Leibes Christi.
- 3. Kriterium:** Der Hl. Geist wirkt als Frucht: *„Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut und Keuschheit.“* (Gal 5,22-23)

Prüfungsfelder zur Unterscheidung der Charismen

1. Die Lehre des Heilers/Visionärs

„Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ (Joh 14,26)

- Entspricht die Botschaft des Heilers der Lehre des katholischen Glaubens?

2. Das Leben der Person des Heilers/Visionärs

„Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, sind wir nicht in deinem Namen als Propheten aufgetreten, und haben wir nicht mit deinem Namen Dämonen ausgetrieben und mit deinem Namen viele Wunder vollbracht? Dann werde ich ihnen antworten: Ich kenne euch nicht. Weg von mir, ihr Übertreter des Gesetzes!“ (Mt 7,22-23)

- Ordnet sich der Heiler/Visionär im Gehorsam der Leitung der Kirche unter, der die Aufgabe obliegt, die Charismen zu unterscheiden? Oder werden Botschaften und Heilungen bewusst unabhängig von der Autorität der Kirche gegeben bzw. erwirkt?

San Francesco – Fresco eines Exorzismus
(Montefalco/Umbrien)



3. Die Wirkungen (Folgen)

„Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.“ (1 Kor 12,7)

- Führt die Wirkung des Heilers/Visionärs zur Einheit und zum Aufbau der Christenheit oder findet Spaltung und Sektenbildung statt?
- Bewirkt ihr Wirken eine Änderung des Lebens zum Guten? Führt sie zu einer lebendigen Beziehung zu Jesus, zu den Sakramenten der Kirche?



4. Die Begleiterscheinungen (Art und Weise der Geistäußerung)

„Uns begegnete eine Magd, die einen Wahrsagegeist hatte... Sie lief Paulus und uns nach und schrie: Diese Menschen sind Diener des höchsten Gottes; sie verkünden euch den Weg des Heils. Das tat sie viele Tage lang. Da wurde Paulus ärgerlich, wandte sich um und sagte zu dem Geist: Ich befehle dir im Namen Jesu Christi: Verlass diese Frau! Und im gleichen Augenblick verließ er sie.“ (Apg 16,16-18)

- Wirkt der Charismatiker mit Autorisierung des zuständigen Priesters, ohne Selbstdarstellung?

5. Der Stellenwert (was bildet die Mitte des Glaubens?)

„Wer euch aber ein anderes Evangelium verkündigt, als wir euch verkündigt haben, der sei verflucht, auch wenn wir selbst es wären oder ein Engel vom Himmel.“ (Gal 1,8)

- Sind Jesus Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene, und Sein Evangelium der Mittelpunkt des Wirkens?

6. Der Ursprung (Herkunft, Auslöser)

- Wie oder von wem wurde die „Gabe“ vermittelt? Welcher Geist ist am Werk? Göttlich? Menschlich? Dämonisch? Siehe dazu die Erklärung im nächsten Kapitel:

Herkunft und Auslöser der Medialität (nach P. Anton Beda)

„Das Wort medial kommt aus dem lateinischen ‚medius‘ – mittlerer, dazwischen liegend, vermittelnd. Medialität ist die Eigenschaft eines Menschen, der solche vermittelnde Fähigkeiten zwischen Unbekanntem und Bekanntem besitzt. Man kann auch extrem sagen, eine solche Person ist ein Medium zwischen dem Unsichtbaren und dem Sichtbaren.“ (Dr. Kurt Koch)

Medialität hat den Brandgeruch der Zauberei an sich. Das zeigt sich in der Art der Entstehung:

1. Durch **Vererbung** von Vorfahren, die Zauberei getrieben haben. Wenn der Großvater oder Großmutter zum Beispiel ein Spiritist, Magier, Abbeter war, dann sind seine Kinder, Enkel und manchmal Urenkel medial veranlagt.

2. Durch **Übertragung** durch einen hochmedialen okkulten Praktiker.
 - a. Ein starker Pendler/Rutengänger nimmt die Hand eines nichtmedialen Menschen und führt gemeinsam das Pendel/die Rute. Er überträgt damit die Medialität.
 - b. Beim Geschlechtsverkehr außerhalb des hl. Ehesakraments wird die Medialität 1:1 übertragen. (Das Ehesakrament ist ein großer Schutz vor Ansteckung).
3. Durch magisches oder spiritistisches **Experimentieren**.
 - a. Wenn jemand sich magisch heilen lässt, wird er gewöhnlich auch medial.
 - b. Wer jahrelang mit Zauberbüchern arbeitet, wird bestimmt medial.
4. Durch intensiven **Kontakt mit unselig Verstorbenen** (Problem der Plagegeister). Hier hilft kein Befreiungsgebet, um frei zu werden; vielmehr soll man Jesus bitten, die Bindung zu diesen unselig Verstorbenen zu lösen und sie an den Ort zu führen, der für sie bestimmt ist.

Ist bereits der Besitz der ererbten medialen Fähigkeit Sünde? (n. P. Paolo Carlin)

Der Besitz von medialen Fähigkeiten ist an sich noch keine Sünde. Doch wer sie einsetzt und praktiziert, dem werden sie zur Schuld. Je mehr man sie nützt, umso stärker werden sie an Anzahl und Intensität. Die Folge davon können starke geistige Belastungen und Krankheiten bei einem selbst oder im Leben der Kinder und Enkelkinder sein.

Dieser Besitz ist eine Macht, die der Böse schickt, um das eigene Ego hervorzukehren. Sie führen zu einem Denken, dass man selbst stark ist. So entfernt man sich vom Geist des Evangeliums. Man sollte immer solch einer Macht misstrauen, die einen selbst stark fühlen lässt. Schlimm ist es, wenn jemand solche Fähigkeiten entdeckt und meint, es seien charismatische Gaben.

Man kann sehr schnell von solch einer Medialität frei werden, wenn man sich im Namen Jesu von ihr lossagt und sie nicht mehr nützt.

Medialität oder charismatische Gabe?

„Gaben“ der Medialität

Vererbte mediale Veranlagung ist häufig unbewusst und wird eines Tages entdeckt. P. Jean-Régis Fro-po warnt: „*Achtung, es gibt auch falsche Charismen. Der Dämon kann durchaus der ihm ergebenen Person, Gaben, Informationen und Kräfte zukommen lassen, die die natürlichen Fähigkeiten dieser Person übersteigen: Wahrsagerei, Wissen okkulten Herkunft, Hellsichtigkeit. Vorsicht!*“

Medial unterbaute und bewerkstelligte Formen sind: Rutenfähigkeit und Pendelreaktion, Fähigkeit des Wahrtraums und das zweite Gesicht, Hellsehgaben, Hellfähigkeit, Trancefähigkeit, Hypnosefähigkeit, Mentalsuggestion, heilmagnetische Kräfte, spiritistische Heilungen und Operationen, Telepathie.

Weitere Formen der okkulten Medialität sind: Spiritistische Visionen, Tischrücken, Glasrücken, automatisches Schreiben, Exkursion der Seele, Astralwandern, Materialisationen, Transfigurationen, Translokationen, Apporte, Deporte, Levitationen, spiritistische Angriffs- und Abwehrmagie und vieles andere mehr.

Richtige Ausübung charismatischer Gaben (nach P. Hans Buob SAC)

Die Charismen der Heilung, von denen der hl. Paulus spricht (vgl. 1 Kor 12), sind uns vom Hl. Geist geschenkt, damit wir durch Jesu Gnade die Heilung herbeiführen, und zwar eine physische oder eine innere, psychische Heilung und eine spirituelle Heilung, die eine Befreiung von gewissen okkulten Obsessionen oder Bindungen und von bösen Geistern zu Folge hat.

Diese Gaben sind an den Dienst gebunden, den Jesus der Kirche anvertraut hat, nämlich das Evangelium allen Geschöpfen zu verkünden, Dämonen auszutreiben und Kranke zu heilen. (vgl. Mk 16,15.17-18)

P. Buob schreibt über seine Beobachtung: „Wenn jemand ... auf Helfer zurückgreifen kann, die das Charisma der Erkenntnis haben, so ist das zwar einerseits eine große Hilfe, aber ich will andererseits auch auf eine Gefahr hinweisen, der ich selber schon erlegen bin. Es gibt nämlich Leute, die ungebeten für jemand beten, der ihnen gar keine Erlaubnis dazu erteilt hat, und dabei ‚Erkenntnisse‘ mitteilen. Es geht hier um Bekehrte, die nun glauben, ihr Charisma sei durch ihre Umkehr gereinigt und echt. Hier heißt es zu warten, bis diese Personen in der ganzen Tiefe ihres Lebens von Christus gereinigt sind. ... Dagegen ist es außerordentlich hilfreich, als Priester jemanden zu haben, der das besagte Charisma hat. Entscheidend ist aber in jedem Fall, dass der Priester die Leitung in Händen hält. **Die mit dem Charisma ausgestattete Person – das ist mein Grundsatz – betet nur, wenn sie dazu vom Priester beauftragt und autorisiert ist. Diese Gabe der Erkenntnis muss unbedingt unter dem Gehorsam stehen, weil sie über das Sinnenhafte wirkt und darüber ja bekanntlich auch die Dämonen handeln können.**

... Vor allem bedarf die damit begabte Person des Schutzes, und der Gehorsam ist in ihrem Fall der beste Schutz – neben dem Schutz durch das Blut des Lammes, das ja auch im Gehorsam vergossen wurde.“



Wichtig ist es, Charismen im Gehorsam zum leitenden Priester und zur Ehre Jesu und Mariens auszuüben. Die **hl. Faustyna Kowalska** erfuhr von Jesus, dass der Teufel viele Mäntel anzieht, um die Menschen zu täuschen, auch den Mantel der falschen Demut. Doch einen Mantel zieht er nie an, nämlich den Mantel des Gehorsams zur Kirche.

Medialität oder echter Visionär?

Falsche Visionäre (Medien) – sehen angeblich Jesus, Maria oder die Heiligen... Das Medium hört Jesu Stimme und verrät sich durch falsche Aussagen, die nicht mit der Lehre des Evangeliums und der katholischen Kirche übereinstimmen (wie zum Beispiel: „Die Zeit der Barmherzigkeit ist vorbei. Jesus geht in den Untergrund.“ Oder: „Wer nicht an diese Privatoffenbarung glaubt, wird verdammt. So spricht Gott der Allmächtige!“). Medien nutzen die Autorität Jesu oder Mariens ohne jegliche Prüfung durch die Kirche und geben den Menschen Botschaften wie: „Jesus sagt dir...“. Diese direkten, oft auch mit Bedingungen verknüpften Weissagungen bzw. Versprechungen können die Adressaten nicht selten unter Druck setzen und für den Seelenfrieden hinderlich sein; sie sind in den meisten Fällen ein Zeichen für Eingebungen der falschen Seite.

Echte Visionäre lassen sich von der Kirche prüfen und ordnen sich im Gehorsam unter (wie zum Beispiel der hl. P. Pio). Sie bilden keine neue Sekte oder hetzen nicht gegen den Papst. Grob skizziert: Bedingungen für echte Botschaften oder Visionen (die ja auch persönlich zum Beispiel durch den Priester in der Beichte im Hl. Geist gegeben werden können) sind stets die Erbauung in der persönlichen Nachfolge Christi innerhalb und mit der Kirche (also der Glaubensgemeinschaft, d.h. nicht in Absonderung bzw. in elitären, geheimen Kreisen), die Hinführung auf den regelmäßigen Empfang der Sakramente unter Berücksichtigung des freien Willens des Menschen sowie das Freisein von menschlichen, egoistischen Zielen, die auf Bevorteilung, Abgrenzung oder Ungerechtigkeit aufbauen.



Gottes Geist, menschlicher Geist und böser Geist
Die Unterscheidung der Geister ist eine von göttlichen Gaben, die uns verhelfen, die für die Lebensführung des Christen, die unsere Verantwortung ist, immer besser gegen die falschen Kräfte, gegen die Mächte der Sünde, gegen die Leidenschaften und Leidenschaften der Geister zu kämpfen, damit wir es nicht von Gott (Hans Buob SAC) verpassen. (Hans Buob SAC, 1997) - Ein Buch, das Ihnen hilft, die Unterscheidung der Geister zu verstehen.



Papst Benedikt XVI. ließ als Präfekt der Glaubenskongregation ein Dokument anfertigen, in dem beschrieben wird, wie schwierig es ist, zu unterscheiden, ob eine Vision von Gott kommt, der eigenen Phantasie entspringt oder vom Teufel stammt. Eine kleine Übersicht zur Unterscheidung der Geister kann das gleichnamige Falblatt bieten...

Das **Faltblatt**, „Die Unterscheidung der Geister“ mit Texten von Giovanni Battista Scaramelli SJ und P. Hans Buob SAC und der dazugehörige **Vortrag (Audio-CD)** von **Br. Gabriel Hüger** können unter der auf der letzten Seite angegebenen Adresse bezogen werden.

Medialität oder echtes Wunder?

Medien nützen Methoden, um Wunder vorzutäuschen

„Der Gesetzwidrige wird, wenn er kommt, die Kraft des Satans haben. Er wird mit großer Macht auftreten und trügerische Zeichen und Wunder tun.“ (2 Thess 2,9)

Achtung: Wunderzeichen sind noch kein ausreichendes Kriterium, dass das Wirken von Gott kommt! Wie die Zauberer des Pharaos vollbringen sie Schein-Wunder mit Zuhilfenahme von Dämonen. Hier gilt es auf die Folgen zu achten. Schon den heiligen Wüstenmönchen war es bekannt, dass der Teufel – der oft Verursacher der Krankheiten ist – diese durch seine Handlanger rückgängig machen kann, wenn er dafür das Wichtigste bekommt, nämlich die Seele des Menschen. Die Geheilten können dann nicht mehr beten oder verfallen anderen Belastungen wie Ängsten, Depressionen, Selbstmordgedanken usw.

Wunder, die vom Himmel kommen

Der Hl. Geist weiß genau, was jeder braucht und gibt individuell die richtige Gnade. Der hl. Ignatius von Loyola nennt als Kennzeichen bei der Unterscheidung der Geister, dass die Wirkung vom Anfang bis zum Ende gut ist. Der Geheilte wird erfüllt von den Früchten des Hl. Geistes, von Frieden, Freude, Liebe, Glaubenskraft usw. Gottes Heilung geht immer mit der menschlichen Person mit, achtet auf die individuelle Natur und das körperlich-geistige Fassungsvermögen; sie achtet die natürlichen Fähigkeiten der menschlichen Heilkunst und *muss nicht* immer Wunder wirken, wenn dies (für das Seelenheil des Betroffenen) nicht notwendig ist (Beispiel: Lourdes); sie zwingt das Übernatürliche nicht auf.

Medialität oder echte Befreiung von Flüchen?

Entstörer – Fluchaufheber – Exorzisten

„Mit Hilfe von Beelzebul, dem Anführer der Dämonen, treibt er die Dämonen aus.“ (Lk 11,15) Es gibt Fluchaufheber, Entstörer von Häusern, selbsternannte Exorzisten, die für viel Geld Okkultes mit Okkultem ersetzen. Äußerlich mag es fromm klingen, denn es ist von Gebet die Rede, von Engeln usw. Doch beim genauen Hinschauen wird das Negative mit anderem Negativen ersetzt. Entstörer von Häusern lassen gerne Streifen anbringen oder Gegenstände vergraben, die angeblich das Böse abhalten sollen. Ebenso abzuraten ist von Pendlern oder Rutengänger, die medial veranlagt sind.

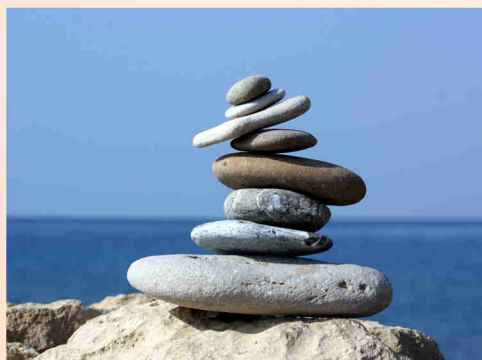
Die Vollmacht Christi durch den Priestersegen

„Wenn ich aber die Dämonen durch den Finger Gottes austreibe, dann ist doch das Reich Gottes schon zu euch gekommen.“ (Lk 11,20) Kraft des Priestersakramentes hat der Priester von Jesus Christus die Vollmacht erhalten, Flüche zu lösen, Häuser zu segnen, in der Autorität des „Fingers Gottes“, des Hl. Geistes, der Liebe und Demut Gottes: „Mit der **Segnung des Priesters** entzieht man einen Gegenstand oder einen Ort der universellen okkulten Beeinflussung des Dämons. Man versteht also die Wichtigkeit dieser Tat und wie sehr wir dafür sorgen müssen, dass die Kultgegenstände (Kreuze, Medaillen), die Mahlzeiten, die Häuser oder Fahrzeuge, Arbeitsstellen, Tiere, regelmäßig die entsprechenden Segnungen erhalten.“

(Jean-Régis Fropo)

Medialität oder Heil durch Jesus Christus?

Medialität in Bildungshäusern, Seminaren usw.



Kardinal Paul Josef Cordes wandte sich gegen ein Aufgreifen fernöstlicher Elemente, etwa bei Kursen in christlichen Klöstern und Häusern. Im Blick auf Yoga, Tai Chi und Chigong sprach Cordes von „heidnischen Methoden“, die das Christentum zerstören wollen. Diese Einflüsse erhielten viel zu häufig Platz „unter dem Dach der katholischen Kirche“. Er forderte mehr Eindeutigkeit anstelle eines verderblichen Synkretismus. Manche verkünden eine Einheitsreligion, einen Gott aller Re-

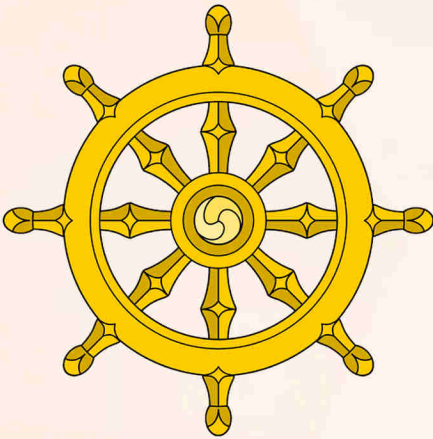
ligionen und aller Menschen ohne Bezug zu Jesus Christus.

Wenn Priester die Sakramente spenden, ist es Jesus Christus selbst, der das Heil wirkt. Der hl. Augustinus prägte die Regel: **Mag Petrus, Paulus, selbst Judas taufen, es ist immer nur Einer, der tauft, der Geist Gottes, uns gesendet durch Jesus Christus.** Egal, ob ein Priester nun ein Heiliger oder ein großer Sünder ist, bei den heiligen Sakramenten (Hl. Messe, Beichte, Krankensalbung usw.) begegnen wir immer Jesus, der uns durch Seinen Hl. Geist befreit und heilt.

Doch wenn ein Priester außerhalb der Sakramente wirkt, kann er sehr wohl seine Medialität übertragen, wenn er zum Beispiel Reiki, Prana, Yoga, Schamanismus, Zen-Meditationen etc. praktiziert. Hier heißt es genau hinschauen und von solchen Kursen – auch wenn Priester oder Ordensleute sie anbieten – Abstand zu nehmen.

Nach P. Anton Beda sind in der östlichen Welt (Indien) 95 Prozent der Menschen medial veranlagt. Wenn nun Priester aus dieser Gegend den christlichen Glauben an die Heiligste Dreifaltigkeit mit dem Glauben an die hinduistische Trinität Brahma, Vishnu, Shiva verschmelzen, und dazu noch Yoga betreiben, ist zu äußerster Vorsicht geboten.

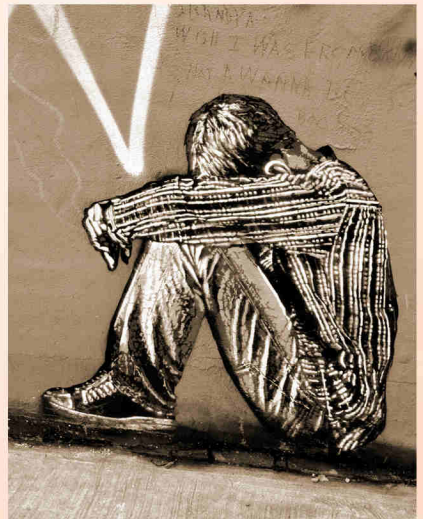
Yoga und Medialität (nach P. Dr. Clemens Pilar COp)



Jene Inder, die vor etwa 100 Jahren Yoga in den Westen brachten, ließen nie den geringsten Zweifel daran, dass **Yoga der religiöse Heilsweg hinduistischer Glaubensvorstellungen** ist. Der Begriff Yoga leitet sich von „yuj“ ab, was soviel wie „anbinden“, „anschnüren“, „ins Joch spannen“ oder „vereinigen“ bedeutet. Die spirituelle Tradition Indiens basiert auf den vier Grundbegriffen **Karma, Maya, Nirvana** und **Yoga**. Mit dem Begriff Yoga werden alle Methoden und Techniken bezeichnet, durch die der Mensch seine Unwissenheit überwinden, zum Göttlichen aufsteigen und die endgültige Befreiung vom **Rad der Wiedergeb-**

urten (Samsara, wörtlich „beständiges Wandern“: Bezeichnung für den immerwährenden Zyklus des Seins, den Kreislauf von Werden und Vergehen) durch die Erleuchtung erlangen kann.

Der Exorzist Jean-Régis Fropro warnt: „Der Weg des Yoga ist nicht ungefährlich, sei es auf psychologischer, sei es auf spiritueller Ebene. Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass **okkulte Bindungen** entstehen können, die nach und nach den Menschen in seiner inneren Freiheit einschränken. Frieden und Glück in den Gesprächen mit Gott und auch in den Beziehungen mit den anderen lassen allmählich nach. Das kann zu **schweren Depressionen** führen. Ich füge noch hinzu, dass ich mehrmals ein Befreiungsgebet sprechen musste für Menschen, die Yoga praktiziert haben.“



Wer einmal eine Depression erlebt hat, weiß wie schrecklich sie ist.
Am besten, man meidet Ursachen wie Yoga gleich von Anfang an.

Zeugnis von P. Joseph-Marie Verlinde: Yoga ist keineswegs neutral

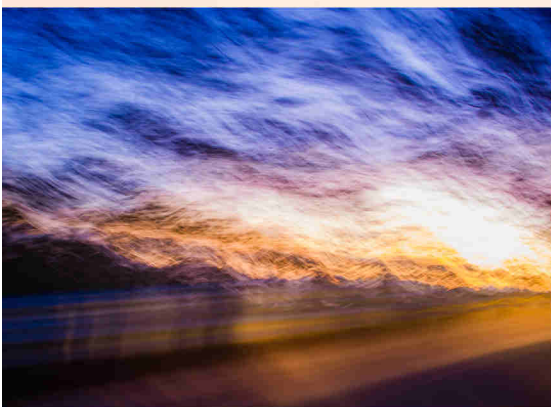
Der Mensch strebt ... unaufhörlich danach sich von diesem Schein zu lösen, um in das Selbst einzutauchen – in der „mystischen“ Vereinigung mit dieser höchsten Wirklichkeit, dieser großen, kosmischen Ganzheit. Yoga ist einer der bevorzugten Wege dorthin. ...

Für uns Christen, die wir die unfassbare Gnade haben, die Selbstoffenbarung Gottes zu kennen – Offenbarung eines persönlichen, transzendenten Gottes, der die Welt und den Menschen aus **Liebe** erschaffen hat und jeden Menschen ruft, sich von Seiner Liebe erfüllen zu lassen – für uns ist der indische Pantheismus trotz seiner Vornehmheit so etwas wie ein Rückschritt. Und das Praktizieren von Yoga ist eigentlich eine gefährliche, geistige **Falle**.



Der Mensch ist nicht dazu bestimmt, sich in einer unpersönlichen, kosmischen Energie aufzulösen, selbst wenn man diese als göttlich ansieht. Von Gott, den Jesus Seinen und unseren Vater nennt, an die Spitze der Schöpfung gestellt, ist der Mensch dazu berufen, am **göttlichen Leben der Dreifaltigkeit** teilzuhaben, indem er den Heiligen Geist empfängt, der aus ihm einen Sohn im einzigen Sohn macht.

Selbst ohne jegliches spirituelles Streben praktiziert, ist Yoga eine von sich aus äußerst wirksame Methode, die darin besteht, in uns schlummernde natürliche Energien zu erwecken und – indem man sie zu beherrschen sucht – sie mit dem zu vereinen, was der Hinduismus das Selbst nennt...



Ja, Yoga setzt in uns sehr reale, wenn auch noch sehr geheimnisvolle, **psychosomatische Energien** frei und ermöglicht das Erreichen von außergewöhnlichen Zuständen. Ich habe selbst Techniken der **Levitation** (des Schwebens) praktiziert und gelehrt...

Diese vom Yoga aktivierten Kräfte sind zweifellos nichts als natürliche Energien; aber konfrontiert mit solchen Phänomenen – über die ich mich nicht weiter auslassen möchte – bin ich zu dem Schluss gekommen, dass böse (teuflische) Geister da mitgemischt haben...

Ähnliches möchte ich sagen von den mächtigen „Fähigkeiten“, die mich nach meiner Heimkehr belastet haben (und dieses Wort ist eher schwach). **Diese Kräfte habe ich dort durch die Einführung in die östlichen Riten und Praktiken erlangt.** Sie sind dieselben wie jene, die hier im esoterischen Okkultismus gesucht und verwirklicht werden, insbesondere in der heute verbreiteten Form des New Age...

Für einen Christen, der Tempel des Heiligen Geistes geworden ist, erscheint mir das Wandeln auf diesen Wegen wie ein Selbstbetrug, wie eine Anmaßung. Ich möchte es wiederholen: **Yoga wurde entwickelt, um ein ganz bestimmtes Ziel zu erreichen, das Einswerden mit dem Selbst...**

Sie machen also nur zwei Stunden Yoga pro Woche? Anfangs werden Sie Probleme haben, die richtigen Haltungen einzunehmen, aber langsam machen Sie Fortschritte. Und, ob Sie es nun wollen oder nicht, Sie werden in sich das **Kundalini** (Schlangenenergie) aktivieren. Und selbst wenn Sie keine „Erleuchtung“ erleben, so wird das körperliche und geistige „Hintrimmen“, das damit verbunden ist, nicht ohne Einfluss auf Ihren Stoffwechsel und Ihr psychologisches Gleichgewicht bleiben.

Wozu das Risiko eingehen, sich auf einen solchen Weg zu begeben, wo es doch andere Methoden der Entspannung gibt..., die eine Entfaltung der Persönlichkeit bringen und nicht eine mit der jüdisch-christlichen Offenbarung von Gott und Mensch unvereinbare Sicht mit einbeziehen? – Welche Art von Yoga auch praktiziert wird und welche Absicht der Ausübende auch haben mag, **Yoga ist niemals „neutral“**. („Famille Chrétienne“ vom 2. September 1993)

Hinduistische Einflüsse beim sogenannten „Ruhen im Geist“

Genauer hinschauen heißt es auch beim sogenannten „Ruhen im Geist“. Wenn es von Personen (Priestern) erteilt wird, die von fernöstlichen Religionen beeinflusst sind, ist es nicht ausgeschlossen, dass sie nicht den Hl. Geist, sondern die **Shakti-Energie** vermitteln. Somit sind wir auf dem Gebiet der Medialität. Das „Ruhen im Geist“ ist auch in der Esoterik als „alpha-Ruhe“ bekannt. Hier fallen die Menschen um, wenn sie an der Stirn berührt werden. Welcher Geist wirkt hier?

Dr. Kurt Koch sagt dazu: „Ruhen im Geist, auf englisch, *Slain in the Lord* (Erschlagen im Herrn) kam aus Indien durch die USA nach Europa.

Shakti pat, der leichte Schlag (oder Berührung), ist ein Ausdruck für den Vorgang, dass ein Guru mit seiner Hand die Stirn eines Anbeters berührt.

Dadurch werden **übernatürliche Wirkungen**

erzielt. Shakti bedeutet Kraft. Wenn ein Guru diesen Shakti pat anwendet, dann wird er ein Kanal für ursprüngliche Kraft. ... Die übernatürliche Kraft Shaktis kann durch des Gurus Berührung den Anbeter zu Boden werfen. Der Anbeter kann auch bei dieser Handauflegung durch den Guru ein helles Licht sehen oder eine innere Erleuchtung und Schau erleben, mitunter auch andere mystische oder psychische Erfahrungen haben.

Die Kraft, die durch den Shakti-Klaps kommt, stammt von der Gottheit Shiwa. Shiwa ist einer der wichtigsten Hindugötter. Er repräsentiert das Prinzip der Zerstörung... Hier kann kein Zweifel entstehen, dass diese ursprüngliche (kosmische) Kraft von Dämonen stammt. ... Hier haben wir eindeutig einen Einbruch der



östlichen, heidnischen Religionen in das Christentum vor uns. Eigentlich müsste es noch radikaler gesagt werden: Aus religionsgeschichtlicher Sicht ist das medial bedingte Rückwärtskippen religiös verpackter Spiritismus. Es ist das satanische Gegenstück zum Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist. Es ist die beste Verführung, die sich Satan ausgedacht und bewerkstelligt hat.“

Jesus Christus ist der einzige MITTLER

Jesus Christus ist der einzige Mittler zwischen Gott und den Menschen. Er ist unser Erlöser und Heiland. Wir brauchen uns nicht mit „Händen und Füßen“ bemühen, um uns selbst zu erlösen. Wir dürfen uns von Jesus mit der Erlösung beschenken lassen. Jesus sagt selbst von sich: „*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.*“ (Joh 14,6)

So lehrt uns auch die Kirche: „*Wer Jesus Christus kennt, für den gibt es keinen anderen Weg zu Gott!*“ (Placuit Deo) – Der Ort, wo Jesus uns Sein Heil vermittelt, ist die Kirche durch die **heiligen Sakramente**: „*Die Gläubigen wachsen und erneuern sich beständig durch die Gnade der sieben Sakramente, vor allem wenn der Weg schwerer wird und Rückfälle nicht ausbleiben.*“ (ebd.)

So dürfen wir die Kraft Jesu durch die heiligen Sakramente „aktivieren“, wo Jesus selbst das Heil vermittelt. Sakrament bedeutet die **unmittelbare Gegenwart Jesu** unter sichtbarem Zeichen:



Geben wir also unsere konkreten Bedürfnisse, Nöte, unser Elend immer wieder an Jesus ab und sagen wir Ihm vertrauensvoll: „**Jesus, Sorge Du!**“

– Gerade in dunklen Stunden und ausweglosen Situationen kann die Ganzhingabe an den Heiland besonders fruchtbar sein. Wie dies gelingen kann, beschreiben Vortrag und Faltblatt zum Thema.

Das **Faltblatt** „Jesus, Sorge Du!“ mit dem Text von Don Dolindo Ruotolo und der **Vortrag (Audio-CD)** zum Thema von **Br. Alois Hüger** können ebenfalls bezogen werden (Kontaktdaten siehe letzte Seite).

Die sieben Sakramente der Kirche als größte Heil- und Gnadenquellen

„Die Sakramente des Neuen Bundes sind **von Christus eingesetzt**. Es gibt sieben Sakramente: die Taufe, die Firmung, die Eucharistie, die Buße, die Krankensalbung, die Weihe und die Ehe. Diese sieben Sakramente betreffen alle Stufen und wichtigen Zeitpunkte im Leben des Christen: sie geben dem Glaubensleben der Christen **Geburt und Wachstum, Heilung und Sendung**. Es besteht also eine gewisse Ähnlichkeit zwischen den Stufen des natürlichen Lebens und den Stufen des geistlichen Lebens.

Dieser Analogie entsprechend werden zunächst die drei Sakramente der christlichen Initiation ... dargelegt, dann die Sakramente der Heilung ... und schließlich die Sakramente, die im Dienst der Gemeinschaft

und der Sendung der Gläubigen stehen... Diese Reihenfolge ist zwar nicht die einzig mögliche, sie lässt aber ersehen, dass die Sakramente ein organisches Ganzes bilden, in dem jedes Sakrament einen lebenswichtigen Platz einnimmt. In diesem Organismus nimmt die Eucharistie als ‚Sakrament der Sakramente‘ eine einzigartige Stellung ein: ‚Alle anderen Sakramente sind auf sie als auf ihr Ziel hingeeordnet‘ (hl. Thomas v. Aquin).“ (KKK 1210-1211)

Die Sakramente der Initiation

„Durch die Sakramente der christlichen Initiation – die Taufe, die Firmung und die Eucharistie – werden die Grundlagen des ganzen christlichen Lebens gelegt. ‚Durch die Gnade Christi beschenkt, erhalten die Menschen **Anteil an der göttlichen Natur**. Dabei besteht eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Werden und Wachsen des natürlichen Lebens und mit seiner Stärkung. In der Taufe **wiedergeboren**, werden die Gläubigen durch das Sakrament der Firmung **gefestigt** und in der Eucharistie mit dem Brot des ewigen Lebens **gestärkt**. So werden sie durch die Sakramente der christlichen Initiation immer tiefer in das Leben Gottes hineingenommen und kommen der vollendeten Liebe immer näher‘ (Paul VI.).“ (KKK 1212)

- **Taufe:** Die Taufgnade „aktivieren“ wir durch das Widersagen allem Bösen (evtl. aller Medialität) gegenüber und durch unsere Glaubenshingabe an Jesus Christus. Durch das vertrauensvolle Nützen des Weihwassers berufen wir uns auf unsere Gotteskindschaft und bitten unseren Vater im Himmel um Seine Gnaden.
- **Firmung:** Die Firmgnade „aktivieren“ wir im Gebet, besonders durch die Betrachtung des Wortes Gottes (Hl. Schrift). Jemand bezeichnete das Wort Gottes als den Tabernakel, in dem der Hl. Geist wohnt.
- **Eucharistie:** In der Hl. Messe – wenn wir bewusst dabei sind, lässt uns Jesus eins werden mit Seiner Liebe. Er verhilft uns zur Hingabe kraft Seiner Gegenwart! Legen wir immer wieder unsere Nöte bei der Hl. Messe auf den Altar.

Die Sakramente der Heilung

„Durch die Sakramente der christlichen Initiation erhält der Mensch das neue Leben in Christus. Nun aber tragen wir dieses Leben ‚in zerbrechlichen Gefäßen‘ (2 Kor 4,7). Jetzt ist es noch ‚mit Christus verborgen in Gott‘ (Kol 3,3). Wir leben noch in unserem ‚irdischen Zelt‘ und sind dem Leiden, der Krankheit und dem Tod unterworfen. So kann auch das neue Leben als Kind Gottes geschwächt und durch die Sünde sogar verloren werden.

Der Herr Jesus Christus, der Arzt unserer Seelen und unserer Leiber, der dem Gelähmten die **Sünden vergeben** und ihm wieder die **Gesundheit geschenkt** hat, will, dass **seine Kirche in der Kraft des Heiligen Geistes sein Heilungs- und Heilswerk fortsetzt**. Dessen bedürfen auch ihre eigenen Glieder. Dazu sind die beiden Sakramente der Heilung da: das Bußsakrament und die Krankensalbung.“ (KKK 1420-1421)



- **Beichte:** In der Beichte befreit uns Jesus selbst von allen Sünden, Fesseln, ungesunden Abhängigkeiten und Anhänglichkeiten kraft Seiner Kraft! Es ist das stärkste Befreiungsgebet, weil Jesus hier selbst handelt.
- **Krankensalbung:** In der Krankensalbung kommt Jesus selbst zu uns und legt uns Seine heilende Hand auf! Er tröstet und stärkt uns in unserem Leid.

Die Sakramente des Dienstes für die Gemeinschaft

„Die Taufe, die Firmung und die Eucharistie ... legen den Grund zur gemeinsamen Berufung aller Jünger Christi: Berufung zur Heiligkeit und Auftrag, der Welt die Frohbotschaft zu bringen. Sie verleihen die notwendigen Gnaden, um in diesem Leben, auf dem Pilgerweg zur ewigen Heimat, dem Heiligen Geist entsprechend zu leben.

*Zwei weitere Sakramente, die Weihe und die Ehe, sind **auf das Heil der anderen hingeordnet**. Durch den Dienst an anderen tragen sie auch zum eigenen Heil bei. Sie erteilen eine besondere Sendung in der Kirche und dienen dem Aufbau des Volkes Gottes.*

*In diesen Sakramenten können jene, die durch die Taufe und die Firmung zum gemeinsamen Priestertum aller Gläubigen geweiht worden sind, noch **besondere Weihen** empfangen. Wer das Weihesakrament empfängt, wird geweiht, im Namen Christi, die Kirche durch das Wort und die Gnade Gottes zu weiden’ (LG 11). Auch die christlichen Eheleute werden, in den Pflichten und der Würde ihres Standes durch ein eigenes Sakrament gestärkt und gleichsam geweiht’ (GS 48,2).“ (KKK 1533-1535)*

- **Priesterweihe:** In der Priesterweihe beginnt Jesus selbst, durch den Priester zu wirken, besonders wenn er die heiligen Sakramente spendet.
- **Ehe:** Im Ehesakrament dürfen die Eheleute Jesus täglich in ihr Eheleben einladen und Ihm ihre Sorgen anvertrauen. Eine Frau machte in ihrer Not Jesus „verantwortlich“ für ihre Ehe und erfuhr am gleichen Tag spürbare Hilfe.



Der begleitende **Vortrag (Audio-CD – Teil 1 und 2)**

„Charisma oder Medialität? – Problematik der Unterscheidung“

von **Br. Gabriel Hüger** kann unter unten angegebener Adresse bestellt

bzw. auf www.segenskreis.at gehört und/oder heruntergeladen werden.

ZUSAMMENSTELLUNG: Br. Gabriel Hüger Sam. FLUHM ~ VERWENDETE LITERATUR: Katechismus der Katholischen Kirche (KKK), R. Oldenbourg Verlag, 2003 ~ Joseph-Marie Verlinde, Die verbotene Erfahrung – vom Ashram ins Kloster, UNIO-Verlag, 2003 ~ Anton Beda, Plagegeister – Wie werde ich frei?, Mediatrix-Verlag, 2007 ~ Hans Buob, Befreiung, ein Dienst der Kirche, Unio Verlag, 2007 ~ Jean-Régis Fropp, Dämonische Einflüsse, Unio Verlag, 2014 ~ Clemens Pilar, Der kritische Standpunkt: Stichwort Yoga (Infofolder) ~ BILDMATERIAL: <https://pxhere.com>, <https://commons.wikimedia.org> ~ URHEBER: S. 3 Charles Foster, S. 5 Wolfgang Sauber

KONTAKTDATEN & BESTELLADRESSE: 0043 / (0)2673 - 2271 (Kloster) ~ gabriel.hueger@gmail.com ~ www.segenskreis.at

Brüder Samariter FLUHM ~ Kloster Hafnerberg 13 ~ A-2571 Altenmarkt an der Triesting ~ © 2018 Sam. FLUHM